



# Beschlussvorlage

Vorlage: <b>BV/0806/2023</b>		Datum: 04.01.2023	
<b>Dezernat 1</b>			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.:	
<b>Betreff:</b> <b>Beitritt der Stadt Koblenz zum Kernraum der Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald</b>			
Gremienweg:			
02.02.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
23.01.2023	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen

## Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte zur Vernetzung der kommunalen Gebietskörperschaften im, durch die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald, definierten „Kernraum“ der Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald vorzubereiten und der jeweiligen Organisationsstruktur beizutreten.

## Begründung:

Die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald bearbeitet bereits seit einigen Jahren die Thematik einer möglichen Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald. Im Rahmen dieser Arbeit hat die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald sich in einer Vorstudie der Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald zunächst raumwissenschaftlich genähert. Während die Abgrenzung des Regiopolraumes auf wissenschaftlicher Basis erfolgt ist und die funktionale Region beschreibt, ist die Bildung der Regiopolregion eine hierauf basierende politische Abgrenzung und Entscheidung.

Der Regionalvorstand hat daher die ganze Region MittelrheinWesterwald als Regiopolregion definiert. Der ursprüngliche Gedanke der Regiopole als „die kleine Schwester der Metropole“ und als Entwicklungsmotor im Sinne der Wirtschaftsentwicklung wurde um den Aspekt der Daseinsvorsorge erweitert. Damit werden den Regiopolen zwei abstrakte Funktionen als „Entwicklungsmotor“ und „Anker der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum“ zugeschrieben.

Neben dem klassischen ordnungspolitischen Ansatz der Raumordnung wird ein kommunikativer Diskurs aus der Region herausgesetzt. Dabei löst sich der Diskurs weitgehend von den administrativen Grenzen und betrachtet Funktionsräume. Der zentrale Funktionsraum der Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald ist der Kernraum. Die Städte und Gemeinden des Kernraumes erfüllen zusammen die Funktionen einer größeren Regiopole, deren Ausstattung mit regiopolitanen Einrichtungen und Funktionen und deren Einflussbereich deutlich über Ausstattung und Einflussbereich der Stadt Koblenz allein hinausgehen. Diesen Funktionen liegt bisher kein gemeinsames Selbstverständnis als Regiopole mit gemeinschaftlichen Aufgaben und Zielen der räumlichen Entwicklung zugrunde. Die Wahrnehmung der jeweiligen Funktionen und Aufgaben erfolgt daher derzeit rein aus der jeweiligen kommunalen Sicht.

Der Regionalvorstand der Planungsgemeinschaft hat sich zuletzt am 29.09.2022 mit dem Kernraum und der dazugehörigen Regiopolregion beschäftigt und nun die Kommunen des Kernraums aufgefordert, sich stärker zu vernetzen. Dies könnte möglicherweise die Einrichtung eines Vereins sein, wie bspw. der Köln-Bonn e.V. mit einem Agglomerationskonzept, der eine ähnliche Struktur innerhalb der Regiopolregion Köln-Bonn aufweist. (siehe hierzu auch: <https://www.agglomerationsprogramm.de>).

Ziel der Regiopolregion ist eine deutliche stärkere bundesweite Sichtbarkeit mit der Möglichkeit überregionale Projekte zentrenbezogen zu realisieren. Dabei eröffnen sich ggf. auch weitere mögliche Fördertöpfe zur Erstellung von Infrastrukturellen Einrichtungen, Konzeptionen und weiteren Planungen.